

# Ein kürzerer und sichererer Schulweg

Seniorenbeauftragter Alois Lacher kämpft für die Asphaltierung oder Pflasterung eines kleinen Verbindungswegs

Von Bernd Hofmann

**Gerolsbach (SZ)** Dass es beim Ortstermin mit Alois Lacher gerade in Strömen regnet, passt ganz gut. Denn bei Regen, sagt Lacher, sei der kleine, zum Teil stark abschüssige Verbindungsweg zwischen Riederer Äcker und Steinleitensiedlung besonders rutschig und damit gefährlich. Da werde dann ganz schnell klar, warum der Weg asphaltiert oder gepflastert werden müsse.

Nachdem der Gerolsbacher Gemeinderat Ende Juli erneut abgelehnt hatte, den Weg besser auszubauen, ist Lacher, der den Antrag gestellt hatte, durchaus ein wenig angefrustet. Er ist sowohl Senioren- als auch Behindertenbeauftragter der Gemeinde – für beide Gruppen sei der Weg kaum geeignet, sagt er. Und auch für Schulkinder nicht, dabei könnten die doch die regsten Benutzer dieses Weges sein, der eine direkte Verbindung zwischen den diversen Wohnsiedlungen entlang der Schrobenshauser Straße und der Grundschule darstellt. Es handle sich also um „einen idealen Schulweg, weg von der Hauptstraße und schließlich durch Siedlungsgebiet“.

Teuer, meint Lacher, wäre es sicherlich nicht, den vielleicht 30 Meter langen Weg zu pflastern oder zu asphaltieren. Der Weg ist nicht breit, der Unterbau sei laut Gemeindeverwaltung gut und könne verwendet werden. Vielleicht, so Lacher, wäre ein Geländer links und rechts nicht verkehrt – da verbirgt sich hinter den dichten Büschen eine steile Böschung. Denn gleich links und rechts des Weges liegen Regenrückhaltebecken; der kleine Stockhausener Bach wird in einem Rohr unter dem Weg hindurchgeführt. Die Gefahr, dass jemand vom Weg die Böschung hinunterrutschen könnte, bestehe aber schon jetzt, betont Lacher – und sei auf Schotter



**Alois Lacher und der Weg**, den er gerne befestigt hätte: Viel länger, als hier im Bild zu sehen, ist die Verbindung zwischen der Steinleitensiedlung (im Hintergrund) und Riederer Äcker auch gar nicht, aber deutlich steiler. Foto: Hofmann

vielleicht sogar noch größer als sie auf Pflaster oder Asphalt wäre.

Die Gemeinde hatte im Juni 150 Anlieger von Riederer Äcker und Steinleitensiedlung befragt, ob sie den Weg befestigt haben wollen. Nach Angaben der Gemeinde stimmten 34 dafür und 61 dagegen. Nach diesem Ergebnis richteten sich die Gemeinderäte in ihrer jüngsten Abstimmung zum Thema, sie stimmten mit knapper Mehrheit gegen die Befestigung. Alois Lacher kritisiert nun, dass die Bürger im Vorfeld nicht darüber informiert worden seien, über was genau sie hier abstimmten. Es sei ja in der Vergangenheit immer wieder gemunkelt worden, der Weg könne für den Fahrzeugverkehr freigegeben werden – wahrscheinlich hätten die Anwohner befürchtet, dass genau das mit der Befestigung einhergehen könnte. Doch Durchgangs-

verkehr will auch Lacher hier nicht haben – ganz im Gegenteil, sein Ziel sei ja mehr Sicherheit für Radler und Fußgänger, wie er betont.

Allerdings sind doch immer mal wieder motorisierte Fahrzeuge hier unterwegs. So war das zum Beispiel, als die Pfaffenhofener Straße wegen der Sanierung gesperrt war, so könnte es wieder kommen, wenn demnächst der Kreisverkehr vor der Raiffeisenbank gebaut wird. Auch ein landwirtschaftliches Durchfahrtsrecht gebe es, weiß Lacher. Ansonsten aber ist der Weg für solche Fahrzeuge gesperrt und auch wegen zweier Absperrpfosten gar nicht passierbar.

Die Gemeinde, berichtet Lacher, habe ihm schon mal angeboten, dass er mit Freunden zusammen den Weg doch selbst pflastern könne – das Material werde ihm gestellt. Hier verweist der Seniorenbeauf-

tragte darauf, dass die Gemeinde, wie gerade geschildert, den Weg ja doch hin und wieder für den Verkehr freigebe. „Ich denke, dass jetzt jeder vernünftig denkende Mensch verstehen wird, dass hier ein amateurhaftes Befestigen nicht angebracht ist beziehungsweise sich sogar verbietet“, sagt Lacher. Auch werde niemand die Haftung für dieses amateurhafte Befestigen übernehmen wollen.

Das Argument, dass seit dem Ausbau der Pfaffenhofener Straße dort ein breiter Geh- und Radweg zur Verfügung steht, will Lacher nicht gelten lassen. Schließlich sei da sehr viel Durchgangsverkehr und gerade die Laster bliesen ihre Auspuffgase direkt in Kopfhöhe der Kinder hinaus. Da wäre der Weg über Riederer Äcker, den Stockhausener Graben und die Steinleitensiedlung schon

deutlich gesünder und auch ungefährlicher – wenn er denn befestigt wäre.

Vor allem die CSU hatte im Gemeinderat gegen den Ausbau des Wegs gestimmt. Gerade die CSU, meint Lacher kopfschüttelnd, die sonst ja keine Gelegenheit versäume, „zu betonen, dass die Kinder unsere Zukunft darstellen würden.“ Aber, so Lacher, „geht man so mit unserer Zukunft um?“



**Carlhans Hofstetter und Klaus Misch** (an der Tür) haben auch heuer Hunderte Gäste zur Unternehmerwiesn willkommen geheißen. Fotos: Petry

## Business ohne Tagesgeschäft

Hunderte bei der Unternehmerwiesn der Schrobenshauser Bank

Von Mathias Petry

**Schrobenshausen (SZ)** Wenn die Schrobenshauser Bank zur Unternehmerwiesn an den

Mahlberg ruft, dann findet sich dort das Who is Who der örtlichen Wirtschaft ein. Auch diesmal. Hunderte Gäste hießen die beiden Bankdirektoren Carl-

hans Hofstetter und Klaus Misch zur zehnten Auflage der Veranstaltungsreihe willkommen. Es wurde ein vergnüglicher Abend, bei dem sich vieles, aber wie von den Gastgebern gewollt eben nicht alles ums Business drehte.

Viele Chefs, viele namhafte Persönlichkeiten aus dem Schrobenshauser Land hatten sich die Zeit für die Veranstaltung genommen, um wieder einmal ohne den Druck des Tagesgeschäfts miteinander ins Gespräch zu kommen. Rundherum hatte die Schrobenshauser Bank für ein vergnügliches Rahmenprogramm mit Rainer Burg und seinem Partner Martin, einer Fotobox und natürlich reichlich zu essen und zu trinken gesorgt. Die letzten Besucher sollen das Gelände erst zur deutlich vorgeschrittenen Stunde verlassen haben.



**Sorgten für den musikalischen Rahmen:** Rainer Burg aus Strobenried (r.) und sein musikalischer Partner Martin Halmich aus Lindach.

### ANZEIGE

## DONAUKURIER Leserreisen

**Bitte beachten Sie:** Flugplätze und Hotelzimmer müssen für Gruppenreisen sehr frühzeitig abgefragt werden. Bitte buchen Sie deshalb unbedingt bis zum angegebenen Anmeldeschluss. Nach Verstreichen des Anmeldeschlusses sind Buchungen nur noch auf Anfrage möglich, eine Preisänderung ist nicht auszuschließen.

### Silvester in Potsdam

Höfische Eleganz in der Garnisonsstadt

29.12.2019 bis 01.01.2020

ab **634,- €**

pro Person im Doppelzimmer  
Aufschlag EZ: 87,- €

BUSREISE



Bitte buchen bis 20.09.2019

5,- €  
Nachlass für DK-Abonnenten

### Silvester in Rom

Die Ewige Stadt

29.12.2019 bis 02.01.2020

ab **1.073,- €**

bis 29.09.2019,  
danach ab 1.088,- €  
pro Person im Doppelzimmer  
Aufschlag EZ: 173,- €

FLUGREISE



Frühbucherpreis bis: 29.09.2019

5,- €  
Nachlass für DK-Abonnenten

### Silvester auf der Elbe

Schiffahrt & Stadtbesichtigung in Dresden

30.12.2019 bis 02.01.2020

ab **549,- €**

bis 30.09.2019,  
danach ab 564,- €  
pro Person im Doppelzimmer  
Aufschlag EZ: 140,- €

BUSREISE



Frühbucherpreis bis: 30.09.2019

5,- €  
Nachlass für DK-Abonnenten

### RESTPLÄTZE NOCH VORHANDEN!

02.10. bis 06.10.2019

Bitte buchen bis 20.09.2019

**Südtirol**  
Genusswandern

ab **564,- €**

19.10. bis 20.10.2019

Bitte buchen bis 30.09.2019

**Frankfurt**  
Buchmesse

ab **249,- €**

## DONAUKURIER Leserreisen

Informationen zu diesen und weiteren Leserreisen erhalten Sie per E-Mail: [leserreisen@donaukurier.de](mailto:leserreisen@donaukurier.de) im Internet unter [www.donaukurier.de/freizeit/leserreisen](http://www.donaukurier.de/freizeit/leserreisen) oder in unserer Filiale: Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt ■ Telefon 0841-13 34 13 90 ■ Fax 0841-13 34 13 99 Öffnungszeiten: Mo.–Do. von 9 bis 16.30 Uhr, Fr. von 9 bis 15 Uhr, Samstag geschlossen